

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **114 (1996)**

Heft 35

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nr. 35

22. August 1996

114. Jahrgang

Erscheint wöchentlich

Redaktion SI+A:

Rüdigerstrasse 11
Postfach 630, 8021 Zürich
Telefon 01/201 55 36
Telefax 01/201 63 77

Herausgeber:

Verlags-AG der akademischen
technischen Vereine

GEP-Sekretariat:

Telefon 01/262 00 70

ASIC-Geschäftsstelle:

Telefon 031/382 23 22

SIA-Generalsekretariat:

Telefon 01/283 15 15
SIA-Normen: Tel. 01/283 15 60

Inhalt

Zum Titelbild: SIA-Tage 1996
in Zürich

Aus Anlass der SIA-Tage vom 29. bis zum 31. August ist das vorliegende Heft der Stadt Zürich und ihrer Entwicklung gewidmet. Das Titelbild zeigt eine Flugaufnahme der Stadt. Sie stammt aus dem Luftbildarchiv der Swissair Photo+Vermessungen AG, die über 100 000 Schräg- und Senkrechtaufnahmen der Schweiz verfügt. Im Rahmen des Projekts «Swissphoto» entstanden flächendeckend über die gesamte Schweiz analoge und digitale Basisdaten für raumbezogene Anwendungen. Die Swissair Photo+Vermessungen AG ist an den diesjährigen SIA-Tagen vertreten.

Standpunkt	3	Alois Schwager Strukturen im Aufbruch
Zeitfragen	4	Christoph Hackelsberger Architekten – Ingenieure
Raumplanung	7	Barbara Zibell Stadt im Umbruch
	11	Jakob Maurer Zürich und die Schwäche der Städte
	21	Hans R. Rüegg Instrumente zur Förderung der Stadtentwicklung
	27	Urs Meier, Walter Gottschall Neue Stadtquartiere in der «Glattal-Stadt»
Forum	31	Zuschriften
Wettbewerbe	37	Laufende Wettbewerbe und Preise
	38	Projektauswahl für den Ausbau Airport 2000
Mitteilungen	41	Verbände, Industrie und Wirtschaft, Nekrologe, SIA-Informationen
Impressum		am Schluss des Heftes
IAS 15/16/96		Erscheint im gleichen Verlag: Ingénieurs et architectes suisses Bezug: IAS, rue de Bassenges 4, 1024 Ecublens, Tel. 021/693 20 98
Environnement	282	Jean-Dominique Grau Tunnel de base du Lötschberg
Technique municipale	286	L'urbanistique, qu'est-ce que c'est?



SIA-Tage 96
29. – 31. August 1996
Kongresshaus Zürich

Strukturen im Aufbruch

So lautet das Motto der SIA-Tage – ein brisantes und äusserst aktuelles Thema. In der Tat: Was gestern noch unverrückbar schien, ist heute in Bewegung geraten. Was gestern noch galt, gilt heute nicht mehr! Wir befinden uns in einer Phase des Wandels, in einer Phase des Umbruchs in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Die scheinbar unerschütterliche Weltordnung der Nachkriegszeit ist 1989 zusammengebrochen. Eine neue ist in der Zwischenzeit noch nicht entstanden. Neue Technologien, die eine Globalisierung der Märkte ermöglichten und die Welt zum «Marktplatz» machten, haben Wirtschaft und Gesellschaft grundlegend verändert. Diesen tiefgreifenden Wandel gilt es zu akzeptieren, als Chance zu betrachten und in richtige Bahnen zu lenken. Eine Abwehrhaltung, ein Sichabschotten oder ein nostalgisches Zurücksehnen der «guten alten Zeit» bringt uns nicht weiter. Das Rad der Zeit kann nun einmal nicht mehr zurückgedreht werden. Es gilt, der Zukunft mit offenem Visier entgegenzutreten und die weltweiten Probleme, die anstehen und einer Lösung harren – denken wir nur an die drohende Klimakatastrophe, die Bevölkerungsexplosion oder das sich dramatisch vergrössernde Ozonloch –, mit Elan, Phantasie und Visionen anzupacken.

Wir befinden uns, wie bereits erwähnt, in einer Phase des weltweiten Wandels, einer Phase des Aufbruchs, die vielleicht nur mit der Zeit der Völkerwanderung oder der Französischen Revolution zu vergleichen ist. Zeiten des Um- und Aufbruchs sind aber meist mit Zukunftsangst, Unsicherheit und Suche nach neuen Werten und neuen Sicherheiten verbunden. Es steht einer bedeutenden Standesorganisation wie dem SIA wohl an, sich dieser Problematik nicht zu verschliessen, sondern sich ihr zu stellen, zumal wenn diese Organisation selbst vom Strudel der Unsicherheit erfasst worden ist. Das äussert sich in Verständigungsschwierigkeiten zwischen Führung und Basis einerseits und zwischen den Berufsgruppen andererseits. Die Urabstimmung und ihr Ausgang sind beredte Zeichen für diese latente Krise. Man erhält zuweilen den Eindruck, als sprächen Ingenieure und Architekten heute nicht mehr die gleiche Sprache, als könnten sie sich nur schwer verstehen; das, obwohl sich im Grunde alle einig sind, dass die schwerwiegenden Probleme der Gegenwart und der Zukunft nur gemeinsam angegangen und gelöst werden können. Die Stärke des SIA besteht gerade darin, dass er eine Organisation für Ingenieure *und* Architekten ist. Ingenieure und Architekten sind Hoffnungsträger. Von ihnen wird Offenheit für den notwendigen Wandel und aktive Mithilfe bei der Lösung der globalen Probleme erwartet. Nicht Grabenkämpfe, sondern Kreativität, Visionen und der Wille, die Lösung der anstehenden Probleme gemeinsam anzugehen, sind gefragt. Die schwierige Situation, in der sich gerade die Bauwirtschaft heute befindet, erfordert ein gemeinsames Vorgehen.

Die bevorstehenden SIA-Tage bieten eine Chance, die verlorengegangene gemeinsame Sprache wiederzufinden und Barrieren abzubauen. Es ist zu hoffen, dass diese Chance auch optimal genutzt wird. Ich bin zuversichtlich, dass der SIA gestärkt aus der momentanen Krise hervorgehen wird, zumal die Vereinsleitung bereit ist, einen breit abgestützten, von ihr unabhängigen Zukunftsrat einberufen zu lassen, der dem CC helfen soll, die gegenwärtigen Probleme zu bewältigen und die zukünftigen Aufgaben in einer rasant sich ändernden Welt zu erkennen. Von diesem Rat wird erwartet, dass er den Aufbruch auch im SIA herbeiführt, auf dass es nicht zu einem Zusammenbruch kommt.

Alois Schwager